

Interpellation

von Alexander Jäger (FDP)

Im Bericht über die Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich vom Juni 2003 zeigt sich für den Kreis 10 ein sehr differenziertes Bild. Viele Hönggerinnen und Höngger fühlen sich in ihrem Quartier nicht besonders sicher. In Wipkingen fällt auf, dass dieses Quartier mit seiner Wohnsituation und dem Verkehr weniger zufrieden ist als andere Quartiere. Es ist gemäss Auswertung der Befragung in diesen beiden Kriterien nach Ansicht der Bewohnerinnen und Bewohner genauso belastet wie Kreis 5. Im Kreis 5 ist das Aufwertungsgebiet „Langstrasse plus“ anzutreffen. In Wipkingen fehlt hingegen ein Aufwertungsprogramm. Ich bitte den Stadtrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

GR Nr. 2003/ 348

1. Wie erklärt sich der Stadtrat, dass man sich in Höngg weniger sicher fühlt als in Quartieren wie Oerlikon, Unterstrass und Wipkingen, obwohl die Kriminalitätsstatistik in Höngg kleinere Werte ausweist.
2. Ist dem Stadtrat bekannt, dass sich in der öffentlichen Anlage unterhalb der reformierten Kirche Höngg ein Drogen- und/oder Alkoholtreff von Jugendlichen befindet? Wenn ja, was hat er bis heute dagegen unternommen, beziehungsweise was gedenkt er dagegen zu unternehmen und welche Resultate verspricht sich der Stadtrat sich von diesen Massnahmen?
3. In Wipkingen sind überdurchschnittlich viele Personen mit Ihrer Wohnsituation und mit dem Verkehr unzufrieden. Hat der Stadtrat von der Bevölkerung bereits Hinweise darauf bekommen? Wie beurteilt der Stadtrat die Selbsteinschätzung der Wipkingerinnen und Wipkinger und was gedenkt er zur Verbesserung der Wohnsituation zu unternehmen.
4. Wird der Stadtrat Wipkingen auch in die Aufwertungsgebiete aufnehmen? Wenn Nein, warum nicht und was gedenkt er stattdessen zu unternehmen?

